

Bericht: Lions Camp in Osaka, Japan im Juli 2019



Abbildung 1: Erste Gastfamilie vor dem hauseigenen Tempel.

Im Juli 2019 hatte ich die Chance das Lionscamp in Osaka, Japan zu besuchen. Am 3. Juli begann meine Reise und ich flog nach Japan, wo mich bereits meine erste Gastfamilie freundlich erwartete. Bei ihnen verbrachte ich die erste Woche meines Aufenthaltes. Mein Gastvater war oberster Priester eines buddhistischen Tempels und ich hatte mehrmals die Gelegenheit verschiedene Traditionen, wie Meditationen (zazen), Teezeremonien oder Kalligraphie (sutra) kennen zu lernen. Mit Gastmutter und Tochter war ich öfter unterwegs und konnte viele verschiedene Teile Osakas anschauen. Soviel ich von Japan, der Kultur und den Menschen lernen konnte, konnte ich auch von Österreich erzählen und wir konnten immer wieder über riesige Unterschiede zwischen diesen beiden Ländern staunen.

In der nächsten Woche kam ich zu meiner zweiten Gastfamilie, eine Familie mit fünf (teilweise erwachsenen) Kindern. Im Laufe dieser Woche konnte ich viele neue Menschen kennen lernen und selber ausprobieren Sushi und Takoyaki (golfball-große Teigkugel, traditionell gefüllt mit Oktopus) zu machen. Wir haben zusammen Stoffe mittels einer alten, japanischen Methode (Aizome) gefärbt und verschiedene Stadtteile Osakas und auch Tempel besucht.



Abbildung 2: Zweite Gastfamilie vor dem Haus.

Am 19. Juli begann dann das Lionscamp. Insgesamt waren 21 Jugendliche Teil dieses Camps und wir alle kamen aus unterschiedlichen Ländern. In zehn Tagen fuhren wir mit dem Bus ausgehend von Osaka zu verschiedenen Orten Japans und schliefen auch immer wieder in neuen Hotels und Tempeln. In unserer Gruppe trafen viele verschiedene Persönlichkeiten und Kulturen aufeinander, trotzdem verstanden wir uns sehr gut und schon bald hatten sich neue Freundschaften gebildet. Obwohl wir alle aus unterschiedlichen Ländern kamen und mit anderen Sprachen aufgewachsen waren, hatten wir auch so manches gemeinsam – allen voran, dass uns Japan als Land und dessen Kultur und Traditionen interessierten und wir gemeinsam viel Neues lernen konnten. Wir konnten gemeinsam meditieren, eine Teezeremonie miterleben, einen Tag im Meer baden und vieles mehr. Und nach einer Farewell-Party und einer letzten Übernachtung bei meiner Gastfamilie ging es dann für mich am 30. Juli wieder nach Hause.



Abbildung 3: Gruppenfoto aller Camper und Counselor.

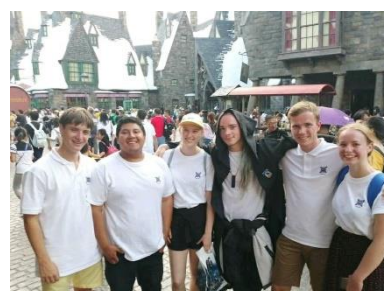


Abbildung 4: Camper in den Universal Studios Osaka.



Abbildung 5: Camper beim traditionellen Abendessen.

Schlussendlich möchte ich mich noch einmal bei allen Menschen bedanken, die mir diese einzigartige Chance ermöglicht haben, vor allem also dem Lions Club und den Jugendcampbeauftragten. Durch dieses Camp konnte ich viele neue Leute kennen lernen und neue Freundschaften schließen. Ich konnte nicht nur einiges über das mir zuvor eher fremde Land Japan lernen, sondern auch über viele andere – die Herkunftsländer der anderen Campmitglieder. Und genauso habe ich natürlich auch versucht, anderen etwas von meinem Land zu berichten. In diesem Sinne also noch einmal: Danke für diese Chance und für die Organisation eines solch tollen Camps.